

Alte – Behinderte – Kranke

*Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch Ruhe verschaffen. Mt11,28*

Sehen, was ist....

Gibt es in der Gemeinde/ im Pfarrverbund Verantwortliche für die Arbeit mit Alten, Kranken und Behinderten?
Haben die Alten einen Ort der Begegnung?
Werden Patenschaften über die Familiengrenzen hinaus von Alten mit Kleinkindern, Kindern gefördert?
Gibt es Fahrdienste?
Kann eine „wunschgemäße Versorgung“ mit der Hl. Kommunion aufrechterhalten werden?
Werden in den vorhandenen Altenheimen und Krankenhäusern regelmäßige Gottesdienste und Besuche angeboten?
Wer betreut, besucht und bietet den Alten und Kranken Hilfe und Entlastung?
Gibt es Hilfe-Konzepte für in Not geratene Kranke?
Wer lädt die pflegenden Angehörigen zu entlastenden Treffen ein?
Wer bietet ihnen Hilfen an?
Welche Unterstützung erfahren die Behinderten?
Gibt es einen Beauftragten für die Behindertenarbeit?
Haben die Behinderten einen selbstverständlichen Ort im Gemeindeleben?
Gibt es eine entsprechende reflektierende und weiterführende Begleitung der ehrenamtlichen Helfer und Besucher?
Finden die o.g. Gruppen auch in der Jugendarbeit einen Stellenwert?

Was möglich ist

Fahrdienste zu Gottesdiensten und Begegnungszeiten für o.g. Zielgruppen
Können neue Mitarbeiter für bestimmte definierte Tätigkeiten geworben werden?
Gibt es Menschen, die konkrete Hilfsdienste, z.B. in Zusammenarbeit mit einer Sozialstation, leisten möchten?
Welche Kooperationsformen mit anderen Organisationen erscheinen noch sinnvoll?
Welche caritativen oder liturgischen Dienste sollten (realistisch) ausgebaut werden?
Die minimalisierende Versorgung der Kranken und Alten in Zukunft wird diese Gruppen marginalisieren. Welche konkreten Maßnahmen können Pastoralverbände, Krankenhäuser und Sozialstationen gemeinsam planen und verwirklichen?
Welche Fortbildungen im Bereich der Krankenpastoral und der Freiwilligenarbeit wünschen die Pastoralverbände?
Wo liegen konkrete Integrationsmöglichkeiten für behinderte Mitchristen?
Sind Patenschaften Jugendlicher für Alte, Behinderte und Kranke realisierbar?

Perspektiven

Alte, Behinderte, Kranke aus der Vereinsamung in der Gemeinschaft halten, z.B. gemeinsame Treffs, gem. Mittagessen, Unterstützung der Kontakte untereinander über Pfarrgrenzen hinweg, Foren öffnen, wo Alte, Behinderte, Kranke und jüngere, gesunde Menschen sich unvoreingenommen begegnen.
Offene Gruppen für Alte, Behinderte, Kranke im Sinne von Selbsthilfegruppen.
Austausch der Erfahrungsfelder und Mitteilung der Erfahrungsschätze im Generationenübergreifenden Verband.
Vision einer integrierten Gemeinde
Vision einer sozial-caritativ ausgerichteten Jugendarbeit im Sinne einer partnerschaftlichen Verantwortung.
Einbeziehen der Alten, Behinderten und Kranken in die Zukunftsplanung des Pastoralverbundes; ihre Stimme zumindest anfragen und hören,.....

Rolf Schmitt